

NEWSLETTER

Ausgabe 29/2026

SoSe 2026

Inhalt

Personalien	2
Neue Gesichter	2
Aktuelle Forschungen	3
Vorträge & Konferenzen	4
Publikationen aus dem Institut	5
Schmankerl	7

Liebe Kolleg:innen, liebe Studierende,

Die Frage nach der öffentlichen Relevanz ethnologischer Forschung stellt sich derzeit nicht mehr nur abstrakt, sondern sehr konkret. Auch an unserem Institut. Sinkende Studierendenzahlen verweisen nicht nur auf hochschulpolitische Entwicklungen oder veränderte Bildungsbiographien. Sie fordern uns als Disziplin heraus: Wie sichtbar ist Ethnologie heute außerhalb universitärer Kontexte? Welche gesellschaftlichen Fragen verbinden die Menschen mit ethnologischer Expertise? Und wie kann es uns gelingen, die analytische Stärke unseres Faches auch jenseits disziplinärer Echokammern zu vermitteln?

Die ethnologische Perspektive – daran zweifle ich keine Sekunde – ist heute aktueller denn je. In Zeiten tiefgreifender sozialer, technologischer und politischer Transformationen bietet die Ethnologie Werkzeuge, um Alltagspraktiken, Konflikte, Zugehörigkeiten und kulturelle Selbstverständlichkeiten in Frage zu stellen und verstehbar zu machen. Dieser Tage warnte Papst Leo XIV. in seiner Enzyklika *Magnifica Humanitas* vor den Gefahren der Künstlichen Intelligenz für die Zukunft der Menschheit. Ich habe den Text gelesen. Gut, eher überflogen als gründlich studiert. Trotzdem kann ich zuversichtlich behaupten: Die Ethnologie hat Substantielleres, Praktikableres und Besseres zum gesellschaftlichen Wandel in Zeiten der digitalen Revolution zu sagen als der Vatikan. Sie verfügt aber auch über einen gewaltigen epistemischen Vorteil: die Fähigkeit, Ambivalenzen auszuhalten, zuzuhören und emergente Prozesse in ihrer ganzen Komplexität zu erfassen, gepaart mit der festen Überzeugung, dass es immer auch anders geht und dass Relationen mitunter wichtiger sein können als Repräsentationen, sind etwas, was den Anhängern transzendenter Wahrheiten notwendig abgeht.

Vielleicht liegt im Rückgang der Studierendenzahlen ja auch eine produktive Aufforderung, ethnologisches Wissen stärker in öffentliche Debatten einzubringen, neue Formen der Vermittlung zu erproben und deutlicher zu zeigen, weshalb ethnographische Perspektiven für das Verständnis der Gegenwart unverzichtbar sind. Und so ist es eine gute Nachricht, dass trotz sinkender Teilnehmer:innenzahlen in unseren Vorlesungen und Seminaren die Außenwirkung des Instituts keineswegs abnimmt. Ablesen lässt sich das insbesondere am Bereich *Public Anthropology*, der in diesem Newsletter so präsent ist, wie selten zuvor. Besonders erfreulich dabei: die hohe Beteiligung von Studierenden. Das nächste Mal schon im Juni. Beim Aktionstag ›Flucht und Migration‹ im Rahmen der *World Refugee Week*.

Bis dahin und darüber hinaus allen ein schönes und inspirierendes Semester. TR

Allgemein

Karla Garcia ist neue wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut und forscht über die ›Rechte der Natur‹ in Ecuador. Sie wird von Eveline Dürr betreut. Im Rahmen ihres Stipendiums von der Studienstiftung des Deutschen Volkes hat sie seit April 2026 eine 25%-Stelle für die Lehre am Institut erhalten.

Helene Kosche und **Quirin Maas** sind seit dem Sommersemester als Tutor:innen tätig.

Felix Keilhack, **Florian Zacherl** und **Onurhan Demirkol** haben das Institut zum Sommersemester verlassen.

Neue Gesichter

Karla García

Hi, I'm Karla, and I'm excited to join the Institute of Ethnology at LMU. I'm currently pursuing a PhD under the supervision of Eveline Dürr. My research focuses on the practices and expertise around the Rights of Nature framework in Ecuador. I'm particularly interested in the training of local actors to serve as nature's experts and understanding how more-than-human relationships become intertwined with emerging legal frameworks.



My background is interdisciplinary. I hold a master's degree in Interamerican Studies and another in History and Philosophy of Science. This training deepened my interest in epistemology and shaped my regional focus on Latin America. I also have a personal connection to the region

as I'm from Ecuador, where I completed my bachelor's degree in Anthropology.

Last year, I received a scholarship from the Studienstiftung to support my doctoral research. Now I'm grateful to hold a position at the Institute through the Marianne Plehn Program, also funded by the Studienstiftung.

I'm looking forward to meeting you all.

Helene Kosche

Ich bin Helene Kosche und studiere seit Oktober 2024 Ethnologie und Philosophie an der LMU.



Nach einem Jahr Studium am Bard College Berlin, habe ich mich entschieden Ethnologie zu studieren und bin seitdem sehr interessiert an allen möglichen Themenbereichen des Faches, besonders an Migration, Umweltanthropologie, Gleichberechtigung und Feminismus. Dieses Semester leite ich das Wirtschaftstutorium zur Vorlesung von Herrn Treiber.

Neue Gesichter

Quirin Maas

Hallo, ich bin der Quirin. Ich studiere jetzt im 6. Semester Ethnologie mit Nebenfach Antike und Orient. Ich bin aus Oberammergau und wenn ich nicht in München bin, bin ich fast immer Daheim.



Nach meinem Abitur habe ich erst bei den Oberammergauer Passionsspielen 2022 mitgespielt und dann zwei Semester Kunstgeschichte studiert, was mir allerdings nicht so gut gefallen hat. Deshalb der Wechsel zur Ethnologie, den ich nicht im Geringsten bereue.

Ich interessiere mich insbesondere für die materielle Kultur Ozeaniens und Westafrikas, genauso für Museologie und Provenienzforschung aber auch den Kunstmarkt. Ich habe auch 2024 ein Praktikum im Museum Fünf Kontinente absolviert und gebe dort momentan Führungen durch die aktuell Sonderausstellung He Toi Ora und dieses Semester übernehme ich das Tutorium zum Kurs Bilddiskurse von Thomas Reinhardt.

Aktuelle Forschungen

Alina Berg

Feldforschungen in Aotearoa Neuseeland, Oktober 2025 – Juni 2026.

Eveline Dürr

Mexiko (karibische Küste), Chile (Insel Mechuque), Ecuador (Provinz Napo); Februar/März 2026:

Das ›Planetary Healing-Projekt‹ befasst sich mit sozio-ökologischen Veränderungen und untersucht die damit zusammenhängenden lokalen Praktiken. Meine Feldforschungsaufenthalte in den Teilprojekten des Planetary Healing-Projekts dienen dazu, die vergleichende Perspektive in der Projektgruppe zu stärken. Wir reflektierten die jeweils spezifischen Situationen vor Ort und werden nun in der zweiten Jahreshälfte die Auswertung der Empirie voranbringen. Wir möchten dies auch mit der Lehre am Institut verknüpfen und werden das Amerikas Kolloquium entsprechend gestalten. Alle Interessierte sind herzlich willkommen.

Luisa Marten

Maluku, Indonesien. September – Dezember 2025. Während meines Aufenthaltes in Ambon (Hauptstadt des Regierungsbezirks Maluku)

habe ich mich mit Kolleg:innen und Kulturschaffenden zu kulturellem Erbe aus Maluku in europäischen Institutionen ausgetauscht. Konkret ging es um die Sammlungen der II. Freiburger Molukken Expedition (1910-12) und ihrer Teilnehmenden, insbesondere Markus Mailopu, der auf seiner Heimatinsel Seram Teil der Expedition wurde.



In Saleman, Nord-Seram. Foto: I. Tomasila.

Neben dem Besuch von Archiven, Museen, staatlichen Forschungszentren und universitären sowie öffentlichen Veranstaltungen habe ich mehrere kürzere Aufenthalte auf Seram genutzt, um mit den Nachkommen Mailopu's und adat-Ältesten gemeinsam Archivmaterialien zu besprechen, die im Zuge der Expedition in den Dörfern gesammelt wurden.

Workshops und Vorträge

Vorträge und Konferenzen

Alina Berg

“Pounamu As Living Archive: Traces of entangled and layered (post)memory”, 7th Annual Graduate Workshop: Memory Matters: Non-Human Agents in Memory Studies, Universität Regensburg, 06.02.2026

Eveline Dürr

(mit Valeska Díaz Soto, Meret Haack) “Planetary Healing: Transformation, (De)colonization and Climate Change”, GIST Hub Workshop, Santiago de Chile, 28.- 29.10.2025.

“Ecotourism and Indigeneity in Latin America. Anthropological Perspectives.” Lecture Series “Thinking, Imagining, Building Future Environments”. Rachel Carson Center, Lunch Time Colloquium, LMU Munich, 18.12.2025.

„Karriere in der Wissenschaft“. Kamingespräch des Integrierten Graduiertenkollegs SFB 1369 Vigilanzkulturen, Seidlvilla, München, 15.12.2025.

“Planetary Healing: Perspectives from Latin America”, Ringvorlesung, Universität Freiburg, 19.01.2026.

(mit Markos Panayiotou) “La salud planetaria: el ejemplo del poder Paju en la provincia de Napo”, Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales, (FLACSO), Ecuador, 18.03.2026.

Mirjam Lücking

Between Christianity and Judaism: Journeys of Conversion from Indonesia to Israel, guest lecture at the Jewish Studies Network, University of Leiden, NL, 25 November 2025.

Gerhild Perl

“‘Tragic Events’ and the Affective Politics of Seamlessness”, Tagung des SFB Medien der Kooperation, Universität Siegen, 16. und 17. April 2026.

(mit Laura Huttunen) “An Anthropology of Disappearance. Politics, Intimacies and Alternative Ways of Knowing.” Book Seminar at the World Anthropological Union (WAU) 2025 Congress “Unearthing Humanity: Critical and Urgent Epistemic Redefinitions in World Anthropologies.” Antigua, Guatemala and online, 3–8 Nov. 2025.

(mit Lene Faust und Christoph Lange) “Un/communing the region. Rethinking ‘the region’

through care, solidarity and resistance.” Panel at the Conference of the German Anthropological Association (DGSKA), University of Cologne, DE, 29 Sept.–2 Oct. 2025.

Philipp Schorch

Indigene Rechte: Exotische Randnotiz oder Testfall für die Zukunft der internationalen Menschenrechte? Munich School of Philosophy Symposium. 14 Nov 2025 - 15 Nov 2025.

The knowledge of civilization in 2040. Berlin-Brandenburg Academy of Sciences and Humanities. Workshop. 20 Nov 2025 - 21 Nov 2025.

Altötting and Rapa Nui: Capuchin and Indigenous collecting, curating, and exhibiting The Arctic University Museum of Norway, Tromsø. Guest lecture. 12 Mar 2026.

Martin Sökefeld

gemeinsam mit dem Bellevue di Monaco und dem Bayerischen Flüchtlingsrat. Podiumsdiskussion „Afghanistan Not Safe. Aufnahme statt Abschiebung! München, Bellevue di Monaco, 08.11.2025. <https://bellevuedimonaco.de/veranstaltung/afghanistan-not-safe/>

Sahana Udupa

“Online Misogyny: War on Women Online”. She* Who Remembers – FLINTA Exhibit, München. March 2026.

“AI and the Dangers of the Discourse Machine”. Critical AI: Afro-Feminist Ethics, Digital Colonialism and Counter-Epistemologies Workshop, University of Vienna, Vienna. March 2026.

“AI in the Humanities”. LMU Humanities Division, Munich. March 2026.

“AI slop and authenticity”. Virtual panel discussion. AI Slop Conference, Belongg and Sinceriti. February 2026.

“Can AI Detect Hate? Challenges of Moderation, Encrypted Messaging and Extreme Speech”. College of Language and Communication, Arab Academy for Technology and Maritime Transport, Cairo. February 2026.

“Social Media, AI and Extreme Speech” Masterclass at IMM Leadership Program for European media executives, Paris. February 2026.

Workshops und Vorträge

“Online misogyny, AI and policy directions”, United Nations Peacekeeping Webinar. November 2025.

Invited talk, Freedom of Research: A European Summit, Karlspreis, RWTH Aachen University, Käte Hamburger Kolleg. November 2025.

“Extreme speech on WhatsApp: How does hate circulate on intimate messaging networks?”, Zentrum Seniorenstudium der LMU München. November 2025.

Magdalena Warner

„How is machine learning developed and used in the life sciences? An ethnographic case study at

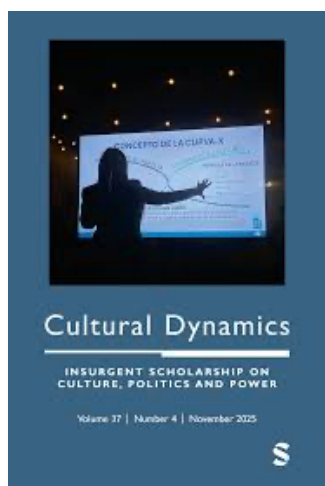
the Max Planck Society“, Interdisciplinary International Graduate Summer School: The impacts of digitalization on science and society in the quest for more sustainable futures, Donostia-San Sebastián, July 6-10, 2026

„Machine Learning and the Life Sciences: An Ethnographic Case Study at the Max Planck Society“, Knowing-AI: Anthropological and Interdisciplinary Perspectives on Knowledge Production with and beyond Artificial Intelligence. 10th conference of the Section „Digital Anthropology“ of the DGEKW, Tübingen, September 14-16 2026.

Publikationen aus dem Institut

Monographien und Herausgeber-schaften

Dürr, Eveline & Ingo Rohrer Hg. 2025. Vigilance and the pursuit of better lives: Dilemmas and politics of upward mobility. Special Issue. *Cultural Dynamics* 37 (4): 265–408.



Odierna, Beatrice. 2026. *Soziale Grenzziehungen im Kontext von Flucht und Weiblichkeit: Eine ethnographische Studie zu Selbst- und Fremdzuschreibungen*. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich Academics.

Wie beeinflusst eine Fluchtbiographie das Sozialleben junger Frauen? Wie werden sie von

anderen und sich selbst wahrgenommen? Auf Basis einer ethnographischen Feldforschung arbeitet Beatrice Odierna die sozialen Grenzziehungen heraus, denen junge Frauen auch Jahre nach ihrer Ankunft in Deutschland gegenüberstehen.



Viele jungen Frauen mit Fluchtbiographie werden auch Jahre nach ihrer Ankunft in Deutschland noch als ‚geflüchtet‘ adressiert und müssen sich in ihrem Alltag mit verschiedenen Formen der VerÄnderung auseinandersetzen. Die Autorin baut ihre Ethnographie auf Arbeiten aus der ethnologischen Migrations- und Genderforschung sowie der empirischen Subjektivierungsforschung auf. Im Fokus der Untersuchung steht wie in alltäglichen Begegnungen der jungen Frauen mit anderen Akteur*innen soziale Grenzen durch Zuschreibungen und soziale ‚Behand-

lung‘ gezogen werden und wie die jungen Frauen damit umgehen. Dabei stellt die Autorin drei Bereiche des alltäglichen Erlebens der jungen Frauen heraus. Erstens ihre Einbindung in das Asylsystem und die daraus resultierende rechtliche Benachteiligung sowie die isolierte Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften. Zweitens ihre Bezeichnung als ‚geflüchtet‘ und die damit verbundene, geschlechtsbezogene Bewertung als ‚anders‘ in alltäglichen sozialen Interaktionen. Und drittens ihre Konstruktion als ‚neue‘ Zielgruppe der Sozialen Arbeit, die oftmals den ersten Anlaufpunkt für Menschen nach der Flucht bietet. Anhand ethnographischer Beispiele aus ihrer Feldforschung im Großraum München (2020-22) arbeitet die Autorin heraus, welchen Anrufungen und Zuschreibungen die jungen Frauen gegenüberstehen und welche Strategien sie im Umgang damit entwickeln. Dabei wird deutlich, dass sich weder die jungen Frauen noch ihre Gegenüber – beispielsweise Sozialarbeiter*innen – den allgegenwärtigen Darstellungen ‚der geflüchteten Frau‘ entziehen können.

Aufsätze

Brill, Saskia and Eveline Dürr. 2026. Com-modifying carbon between reconciliation, policies and market schemes: a case study from British Columbia, Canada. *Climate Policy* 1-13. <https://doi.org/10.1080/14693062.2025.2609396>.

Dürr, Eveline. 2025. Vigilance upon return: Untold stories of migrants moving back to Mexico from the United States. *Cultural Dynamics* 37 (4): 317-333.

Dürr, Eveline & Ingo Rohrer. 2025. Introduction: Vigilance and the pursuit of better lives: Dilemmas and politics of upward mobility. *Cultural Dynamics* 37 (4): 265-281.

Lücking, Mirjam. (im Erscheinen) Will Boycotts Really Have the Desired Effects? *ASIEN - The German Journal on Contemporary Asia* (im Erscheinen)

Odierna, Beatrice. 2025. Begrenzte Gesundheit: Zum eingeschränkten Zugang von als geflüchtet adressierten Frauen zur Gesundheitsversorgung in Deutschland. In: *Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich: Aktuelle qualitative empirische Zugänge und Perspektiven*. Sabine H.

Krauss und Sarah Peuten. Hg. S. 127-143. Baden-Baden: Nomos.

Schorch, Philipp Special Issue on Decolonising and Indigenizing Museums and Archives. Guest Editors: Miranda Johnson, Conal McCarthy and Philipp Schorch. *Museum History Journal*, 18 (2), 2025:

<https://www.tandfonline.com/toc/ymhj20/18/2>

Introduction: Using the past in the present for the future. Miranda Johnson, Conal McCarthy & Philipp Schorch:

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/19369816.2025.2607316>

Sāmoan archival-museum entanglements, (re)activations of the Vā. Safua Akeli Amaama, Philipp Schorch & Annika Sung:

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/19369816.2025.2607321>

Recollecting Rapa Nui: books, carvings, photographs. Philipp Schorch, Diego Muñoz & Cristián Moreno Pakarati:

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/19369816.2025.2607322>

Treiber, Magnus. 2024/2025. „Hermann Am-born (1933-2024)“, *Paideuma* 70/71: 379-386 (2024/25)

Sonstige Publikationen

Sökefeld, Martin. Versprochen – gebrochen. *die tageszeitung*, 07.04.2026:

<https://taz.de/Schutz-fuer-Taliban-Gegnerinnen/!6168647/>

Proteste gegen Abschiebeterminal: Es ist eine Black Box. *die tageszeitung*, 17.03.2026:

<https://taz.de/Proteste-am-Flughafen-in-Muenchen/!6163050/>

Mission impossible? Die Abschaffung von Sklaverei und Apartheid hatte niemand für möglich gehalten, passiert ist es trotzdem. Warum nicht auch auf offene Grenzen hoffen. *die tageszeitung*, 29.12.2025: <https://taz.de/Offene-Grenzen/!6141291/>

Gericht zur Aufnahme von Afghan:innen: Wo bleibt die Menschlichkeit? *die tageszeitung* 07.12.2025:

<https://taz.de/Gericht-zur-Aufnahme-von-Afghaninnen/!6135788/>

Publikationen aus dem Institut

Aufnahme von Afghan*innen: Das ist Erpressung. *die tageszeitung*, 23.11.2025:

<https://taz.de/Aufnahme-von-Afghaninnen/!6126418/>

Unterlassene Evakuierung von Afghanen: Moralisch beschämend. *die tageszeitung*, 14.11.2025:

<https://taz.de/Unterlassene-Evakuierung-von-Afghanen/!6124589/>

Abschiebungen nach Afghanistan: Purer Zynismus. *die tageszeitung*, 05.11.2025:

<https://taz.de/Abschiebungen-nach-Afghanistan/!6127071/>

Aufnahme von Menschen aus Afghanistan: Geld statt Schutz. *die tageszeitung*, 05.11.2025:

<https://taz.de/Aufnahme-von-Menschen-aus-Afghanistan/!6127121/>

Absichtlich vergessen? Noch immer warten gefährdete Afghan*innen in Pakistan darauf, dass Deutschland sie aufnimmt. *die tageszeitung*, 07.10.2025:

<https://taz.de/Abschiebungen-nach-Afghanistan/!6115319/>

Schmankerl

Martin Sökefeld: Globaler Aktionstag Migration, 11.11.2025

Angesichts der weltweit migrationsfeindlichen Politiken und Narrative rief das Migration Scholars' Global Solidarity and Resistance Network dazu auf, am 11. November 2025 „Teach-Ins“ zu veranstalten, die Migration und Mobilität als soziales Gut und Menschenrecht thematisieren.



Das Institut beteiligte sich mit Diskussionsrunden und Informationen zu eigenen Forschungen und Kooperationen mit Kolleg*innen der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie und der Interkulturellen Kommunikation sowie Aktivist*innen und Expert*innen verschiedener Organisationen, die sich für Geflüchtete und Migrant*innen einsetzen.

Aktionstag Flucht und Migration

Mirjam Lücking, Beatrice Odierna, Gerhild Perl, Martin Sökefeld, Magnus Treiber, Selin Toylan, Nele Barby und die Fachschaft in Kooperation mit dem Migration Scholars Solidarity and Resistance Network (MSSARN) anlässlich der World Refugee Week

Dienstag, 16.6.2026, Institut für Ethnologie, ab 14.00 Uhr, Foyer Oettingenstraße 67

Installation: „Klimawandel und Migration: Eine Frage der Verantwortung“ (Veronica Weileder, Mila Esté Flores)

Infotische: Kartentausch, Politik AG der Fachschaft, Diskussionsangebot zu Staatenlosigkeit am Beispiel von Palästinenser:innen, Podcast-Hörstation, Bellevue di Monaco.

Vortrags- und Filmprogramm: <https://www.ethnologie.uni-muenchen.de/aktuelles/veranstaltungen/2026-sose-aktionstag-migration/index.html>

Gerhild Perl

I have recently been appointed Associate Editor of the Journal of Disappearance Studies (Bristol University Press). If you are working on absence, disappearance, or related topics, we would be delighted if you would consider submitting your work to the journal: <https://bristoluniversitypressdigital.com/view/journals/jds/jds-over-view.xml>

Henning Melber, Dieter Hinrichs, Hildegard Titus

Apartheid und Fotografie: Windhoek in Namibia

Veranstaltung und Booklaunch im Museum Fünf Kontinente, 28.4.2026,

Gemeinsame Veranstaltung und Booklaunch von Museum Fünf Kontinente / münchen postkolonial / Institut für Ethnologie (LMU) / Basler Afrika Bibliographien im Museum Fünf Kontinente, 28.04.2026.

Schmankerl

Der Münchner Fotograf Dieter Hinrichs dokumentierte 1959/60 afrikanisches Alltagsleben und koloniale Zwangsumsiedlung in Windhoek. Seine eindrucksvollen schwarz/weiß Fotografien sind in Deutschland kaum bekannt.

Jüngst wurden sie als zentraler Teil einer Sozialgeschichte der "Old Location" Windhoeks neu veröffentlicht. Im Gespräch mit Hinrichs führen der deutsch-namibische Politologe und Autor Prof. Dr. Henning Melber und die namibische Künstlerin und dekoloniale Aktivistin Hildegard Titus in Wendepunkte und Bildzeugnisse der Befreiungsgeschichte der ehemals deutschen Kolonie ein.

FutureTutors - Gestalte Nachhaltigkeit an der LMU

Bei der Winter School der PROFiL-Future Tutors am 10./11.03.2026 konnten unsere Studentinnen Veronica Weileder und Mila Esté Flores ihr gemeinsames Projekt „Klimawandel und Migration: Eine Frage der Verantwortung“ in einem eigenen Kunstprojekt präsentieren. Eingebunden war ihr Future Tutors-Projekt in das interdisziplinäre Seminar „Migration und Klimawandel“ (Ethnologie und Christliche Sozialethik/kath. Theologie, Magnus Treiber und Markus Vogt) im vergangenen Wintersemester.

Die interaktive Ausstellung setzte sich mit Migration und Klimawandel aus ethnologischer Perspektive auseinander und fragte: Was bedeutet Migration? Wie beeinflusst der Klimawandel Flucht und Bewegung? Und wie werden diese Themen medial dargestellt?

Im Mittelpunkt standen nicht nur Inhalte, sondern auch Austausch, gemeinsames Lernen und das Aushalten von Ambivalenzen. Die Ausstel-

lung verstand sich daher nicht als fertige Antwort, sondern als Einladung zum Weiterdenken, Mitdiskutieren und Einbringen eigener Perspektiven.



Foto: PROFiL FutureTutors Dokumentation Winterschool.

Fortbildungstag des Instituts im Markus Wasmaier Museum Schliersee

